Peterswalder Kleinbahnpostille

Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Nr. 25 – Merseburg-Peterswalde-Krüsitz – Februar/März 2016

Hallo liebe Leser,

das Wetter weiß noch nicht so recht, was es machen soll. Mal scheint die Sonne wie im Frühling, so wie zur diesjährigen Knieperfahrt beim „Pollo“, mal, wie heute, haben wir zum Feierabend eine schöne flauschige Schneedecke bei grauem Himmel.

Jedenfalls ist es Winter und bei mir macht sich auch wieder ein Kratzen im Hals bemerkbar. Das kann ich nun überhaupt nicht gebrauchen, denn ich möchte einige alte Modellbahnutensilien vom Dachboden aus Merseburg nach Stüdenitz bringen, dort einlagern oder auch – entsorgen. Und die NUSSA steht vor der Tür und zu der will ich in diesem Jahr. Unbedingt.

Winter heißt aber auch, sich mit dem Hobby beschäftigen zu können.

Die Modellbahnausstellung in Magdeburg war eine tolle Sache! Es hat mir viel Spaß gemacht, mit bekannten und neuen Eisenbahn- bzw. Modellbahnfreunden zusammen Betrieb auf einer viel größeren Anlage machen zu dürfen, als ich es sonst gewohnt bin. Wichtige Erkenntnis: meine Module haben funktioniert und die neu gebauten Beinpaare passten. Trotz der zusätzlichen Arbeit die wegen einer Maßnahme der Art „zweimal abgesägt und immer noch zu kurz“ geleistet werden musste.

Bilder von dieser gibt es weiter hinten. Aber zu Hause ist mir aufgefallen, dass ich selbst kaum fotografiert habe. Deshalb stammen *einige* Bilder von der Veranstaltung von den beteiligten Modellbahnfreunden. Außerdem entwickelt sich auf http://www.cmf-md.de/ eine Bildschau mit Motiven von den ausgestellten Anlagen. Der erste Teil zu einer H0-Anlage ist dort aktuell bereits zu sehen.

Über Michael habe ich Bilder von Uwe Gierhans Anlage bekommen. Sehr ansehenswert, vorsichtig formuliert. Deshalb ein paar Eindrücke auch von dieser Anlage, die die Herkunft des Erbauers aus Mecklenburg und damit einen deutlichen Bezug in den Norden keinesfalls leugnen kann.

Erbauliche Minuten beim Durchsehen dieser 25. Ausgabe der PKP wünscht Peter.

Titelbild: Torsten Albrecht konnte auf Rügen an einem Januarwochenende den „Rasenden Roland“ im Schnee fotografieren. Bild auf dieser Seite: Das bildliche Gegenstück mit Sonnenschein im Gebirge stammt von Lutz Rossa. Der schickte mir schon vor Jahren Bilder von der HSB, wie man sie nicht alle Tage machen kann. Die Bilddatei des Fotos vom Sonderzug gibt als Aufnahmedatum den 28.04.2012 an.

Peterswalder Kleinbahnpostille
Text u. Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler,
Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.
Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors gestattet. (Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der „Gastanlagen“ stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern).
Die „Peterswalder Kleinbahnpostille“ ist ein unregelmäßig erscheinendes und kostenloses privates Infoblättchen.

Magdeburg, 05. -07. Februar 2016

Scheinbar unermüdlich war Elke Friedrich am Samstag und Sonntag damit beschäftigt, den jüngeren Ausstellungsgästen eine „Mitfahrgelegenheit“ mit dem „Schweineschnäuzchen“ auf der 42 m langen 0e-Modulanlage zu bieten.
Foto: Edwin Kiwel

In der letzten Ausgabe hatte ich schon meine Teilnahme an der Modellbahnausstellung der Cracauer Modellbahnfreunde im Süden Magdeburgs angekündigt.

Lutz Friedrich von den Berliner Spur-0e-Freunden hatte mich hierher eingeladen. Wie schon geschrieben, musste ich dafür einige Vorbereitungen treffen, denn dem Eckmodul mit dem Grützkower Bahnsteig fehlte noch die Verdrahtung und die Maßhaltigkeit entsprechend den Normen stimmte auch nicht ganz. Alle Arbeiten haben sich aber gelohnt und die Teile passten bei den Proben vorher sehr gut aneinander und in Magdeburg auf Anhieb an das Ende des fast fertigen Arrangements – ich reiste am Freitag vormittag an; am Donnerstag hatten die anderen Modellbahnfreunde den Hauptteil bereits aufgebaut – und ließen sich problemlos befahren. Mit etwa 42 m Länge hatte die Modulkette nach Aussagen der „Stammmannschaft“ ein internes Rekordmaß erreicht.

Auf dieser Seite einige Übersichten der Ausstellung.

Eine gehörige Zahl von Anlagen waren zu sehen: eine nach alpenländischem Motiv, zwei sehr gut detaillierte H0-Anlagen (eine vom Motiv her in der Gegend um Magdeburg und eine im Mittelgebirgsvorland angesiedelt) und eine weitere einer Magdeburger Schularbeitsgemeinschaft, die des einladenden Vereins in TT, eine Kleinstanlage in H0f und als Gegenstück links und rechts daneben gleich zwei in 0 sowie ein H0e-Diorama mit der Nachbildung einer Feldbahnanlage der deutschen Heeresfeldbahn im Ersten Weltkrieg. Die Spur G war mit zwei kleinen Schauanlagen vertreten, eine davon hatte einen Weihnachtsmarkt zum Thema. Auch einige Händler und Hersteller waren in den Räumlichkeiten zu finden (Gelegenheit, geeignete geätzte Spiegel für die „Schwalbe“ zu erwerben). Für die kleinen Besucher gab es eine Bastelecke.

Der Betrieb auf unseren Oe-Gleisen lief auf Zuruf ab. Trotzdem war lediglich eine Flankenfahrt an den drei Tagen zu verzeichnen. Alles in Allem somit eine sehr entspannte Zeit. Zumindest für mich. Lutz hatte genug damit zu tun, sich hin und wieder um Störungen des Digitalbetriebes zu kümmern – die zum Sonntag hin doch sehr stark abnahmen. Davon, dass auch der Spaß nicht zu kurz kam, zeugt der Weihnachtsmann auf dem Magdeburgerforther Bahnhofsgebäude von Edwin Kiwel (vorherige Seite – alle Fotos dort und Foto oben: E. Kiwel). Immer wieder festzustellen ist, dass die kleinen MT-Loks unverdrossen ihre Runden ziehen (auch wenn diese hier richtiger als Umläufe zu bezeichnen sind) und dass es wohl unzählige Umbauvarianten mit mehr oder weniger großen Veränderungen dieser an und für sich kleinen, unscheinbaren Lok gibt.

(Fortsetzung auf Seite 11)

„Klassisch im Kreis“ – drei Spurweiten auf einer Anlage

Unverkennbar der „Putbuser Viadukt“ wird auf dem Bild oben rechts von einem langen Schmalspurzug überquert. Bereits aus ein paar zugeschickten Bildern lässt sich ableiten, dass es sich bei der Anlage von Uwe Gierhan um eine angenehm arrangierte Mischung von den eigenen Bedingungen angepassten Modellnachbildungen bekannter Vorbilder mit glaubhaft gestalteten Phantasiebahnanlagen, bei denen man aber trotzdem geneigt ist nachzufragen, wo denn diese Situation früher in Wirklichkeit zu finden war. So ist es wohl mit der platzbeschränkten Zusammenführung der beiden Schmalspurgleise. Anklam war es nicht, Wegezin-Dennin auch nicht. Aber wo war es denn dann so? Woher ich das Haus mit dem einen etwas größeren Fenster im rückwärtigen Giebel kenne, weiß ich leider auch nicht. Aber das gibt es tatsächlich. Oder gab es zumindest einmal. Ein Beweis mehr für das eingangs Gesagte. Das formatfüllende Bild auf der nächsten Seite zeigt, dass diese Anlage im Grunde das alte Gleisbild des Ovals in verschlungener Form gleich mehrfach wiedergibt. Und lässt schon fast erkennen, dass die Regelspur „nur“ eine Ergänzung der H0f- und H0e-Anlagen ist und das Gleis nach Verlassen des Bahnhofsbereiches in der Modellbahnunterwelt verschwindet. Die feldspurige Bahn hingegen scheint ganz in der Manier eines Günter Bartel gebaut, der auch Bahnhofsanlagen darstellte, die nur aus Stumpfgleisen bestanden, was dem Gesamteindruck und dem Fahrspaß jedoch schon vor 50 Jahren keineswegs abträglich war.

Langes Schreiben, vielleicht nicht ganz ohne Sinn: lassen wir Uwe selbst zu Wort kommen (er hatte mir noch rechtzeitig vor dem Ausgabetag dieser PKP einige Informationen über diese schöne Anlage zukommen lassen, die wohl auch die Frage zu dem scheinbar bekannten Gebäude beantworten.

Friedlam
Friedlam

„Zu meiner Anlage: Es ist eine kompakte Zimmeranlage in der Größe von nur 1,8m x 1,25m, Gebaut in Skelettbauweise (leicht und verwindungssteif) und damit recht gut transportfähig. Ich hatte diese bereits 1987 begonnen und musste die Anlage angepasst an die beengte Wohnsituation und ggf. mehrere Umzüge bei uns im Osten so auslegen. Thema war von Anfang an, RüKB und MPSB so um 1960 nachzubauen und dabei auch eine Regelspur als Größenkontrast vorzusehen. Betrieblich lag der Schwerpunkt auf Fahren der meist selbst gebauten Züge/ Fahrzeuge. Es gibt auch einige "originale" Bauten wie EG Putbus Landesbahn, Güterschuppen DKBO, Beamtenwohnhaus DKBO (aha, genau! – P. S.), Lokschuppen Klausdorf, EG Krakow am See (Auhagen), Betonviadukt RüKB, Wellblechbude nach Lenz-Normalie, Holzbrücke von Rügen (mit Elektrifizierung Ri. Saßnitz abgerissen), ein Hünengrab, Kastanienallee mit Kleinbahn neben der Straße, Rapsfeld, Dorfteich …

Die Gleisgeometrie geht je Spur leider ziemlich im verschlungenen Kreis "drumrum" und die Regelspur ist nur ein kurzes Stück sichtbar und muss dann im Einschnitt oder hinter/unter Bäumen in den 3-gleisigen Schattenbahnhof verschwinden.

Die Anlage wurde erst 2007 fertig!!! Hatte eben noch einige Parallelvorhaben vor allem im Fahrzeugbau und sehr viel per Hand selbst gebaut - z.B. das Kopfsteinpflaster aus ursprünglich 3 unterschiedlichen (Ur-)Steinen entstand in Segmenten mit ca. 20 Steinen, dieses mehrfach abgeformt und ca. 500-mal in Gips gegossen = ca. 10.000 Kopfsteine verlegt.

Fahrzeuge: RüKB: 99 4602 (Eigenbau - Kleinserien-fähig), 99 4603 (Eigenbau), 99 4523 (Bausatz ModelLoco), 99 4631 (Bausatz ModelLoco), 99 4511-alt (Eigenbau),

2-achsige Wagen aus Eigenbau oder von Fröwis oder Roco, 4-achsige Wagen Eigenbau (6 Typen davon kleinserienfähig) oder technomodell. 99 4501/03 liegen noch als Teile im Bastelschrank (einmal davon für M. Thomasch) MPSB: 99 3001 (Eigenbau), 99 3352 (Eigenbau), 3 Stck. 4-Achser (Eigenbau - davon ein Geisterwagen), Wismarwagen+GGw+ 3x OOw (Wismar-Packwagen liegt noch als Teilesatz im Schrank - soll auch Geisterwagen werden) von Schlosser, Fakultativwagen+GGw+Pwg (Eigenbau - kleinserienfähig) Regelspur: V 36 (Eigenbau), Köf (Eigenbau), BR 91 1909 (Bausatz ModelLoco), BR 91 (Hruska), BR 50.40 (Roco) - und einige verfeinerte handelsübliche Wagen“

Danke, Uwe. Vielleicht bekomme ich ja in Zukunft noch einige weitere Bilder von dieser sehr schönen Anlage. Auch welche von der 9mm-Spur und deren Bahnhofsanlagen. Dafür wird sich garantiert ein Platz in einer PKP finden.
(Fotos im Artikel auf den Seiten 8 bis 11: Uwe Gierhan)

Magdeburg, 05.-07. Februar 2016. Fortsetzung von Seite 6

Auf meinen Modulteilen rollten nun auch einmal nicht nur die gewohnten Magic-Train-Fahrzeuge, sondern u. a. auch die prignitztypischen Loks und das „Schweineschnäuzchen“. Und ein besonderer Exot – der Nachbau einer von der Firma Jung entworfenen Schmalspur-Diesellok, den die Gastgeber auf die Anlage brachten (Bild Seite 6 unten).

Bestimmt finden sich in den nächsten Wochen noch einige andere Bilder von dieser Ausstellung, die gezeigt werden können. Und alle Anlagen, die zu sehen waren, habe ich mit Sicherheit auch nicht aufgezählt, will mir scheinen.

Vorerst aber hier nochmals ein „Danke“ an Elke, Lutz, Felix, Bernd, Reinhard, Edwin, Peter und Peter, mit denen ich das Wochenende in Magdeburg auf der Ausstellung verbringen durfte.

Die Anlage „Eibenstieg“, ein kurzer Nachtrag

Hubert schrieb mir nach dem 2. Teil der Beschreibung seiner Anlage unter anderem Folgendes:

„Nachfolgend noch eine Anmerkung, ohne Einfluss auf deine Beschreibung !

Wider Erwarten ist die Betriebssicherheit im ca. 5m langen unterirdischen Bereich sehr gut. Es gab bisher kaum Entgleisungen oder Kontaktprobleme. Ich habe in diesem Abschnitt N-Regelspurgleis verlegt, dieses ist am Schienenkopf nicht so abgeflacht wie das Tillig-Schmalspurgleis. Schmutz haftet deshalb schlechter und die Staubeinwirkung ist ja auch geringer. Aber zugegeben, wenn ein Zug mit mehreren beladenen Rollwagen im Tunnel verschwindet hoffe ich jedes Mal, dass die Garnitur am anderen Ende auch wieder vollständig erscheint.

Lieber Peter, es ist alles gut so und ich freue mich auf deine nächste Postille. Wie du schon im Beitrag erwähnt hast, sind weitere Fortsetzungen denkbar. Ich werde dir in der nächsten Zeit zu einigen speziellen Motiven auf der Anlage weitere Fotos/Anmerkungen zukommen lassen.

Viele Grüße, Hubert“

Deshalb hier zwei weitere von ihm aufgenommene Bilder, die eine Probefahrt eines Schneepfluges auf der Steilrampe zeigen

Kann das jemand gebrauchen?

Das H0e-Eckchen „Strüvenitz“ steht sich bei mir buchstäblich kaputt. Schon lange ist kein Zug mehr darauf gefahren. 10 Jahre?

Die Hauptabmessungen sind 100 cm x 80 cm, aufgebaut auf einem etwa 5cm hohen Holzrahmen. Die Gleisenden des Streckengleises liegen oben mittig auf dem 50 cm breiten Ende, rechts 15 cm unter dem Knick bzw. 35 cm von der unteren Kante entfernt.

Außer den bekannten Anschlussbuchsen und der simplen Verkabelung ist nichts weiter unter der Platte vorhanden. Und oben – eine einfache Szenerie am Rande eines Dorfes im Norden der Republik. Siehe auch die Bilder in PKP Nr. 6.

Hat jemand Bedarf? Preis ist Verhandlungssache.

Zwei Jahre PKP – und die 25. Ausgabe

Gastautoren - Fotos, Texte und Tipps steuerten bei
(hier und nachfolgend in der Reihenfolge ihres Erscheinens):

Hubert Kliem (5, 10, 11, 15, 23, 24, 25)
Michael Thomasch (5, 6, 11, 12)
Sven Leisering (10)
Karl-Heinz Hermsdorf (11, 13, 21, 23)
Franz Rittig (12, 15, 16)
Alexander Pesch (12)
Björn Adolf (13, 16, 21)
Holger Stumpf (13)
Torsten Winkler (14)
Hans-Joachim Martens (15)
Lutz und Felix Friedrich (18, 19, 21)
Holger Bläß (21)
Bodo Gossel (22)
Lutz Rossa (25)
Edwin Kiwel (25)
Uwe Gierhan (25)
Torsten Albrecht (25)

Weitere „fremde“ Anlagen“, Vereine u. ä.:

Lewinski/Lewinska/Marszal („Lewin Leski“) (7)
Spielzeugmuseum im Havelland (10)
Bodo Gossel/Wolfgang Karrasch (Gartenbahn in Nr. 14)
Wolfgang Karrasch (23)

Planung der MEC- und „Pollo“-Ausflüge in der Erscheinungszeit der PKP
(und damit „verantwortlich“ für die Möglichkeit von Fotos von diesen):

Michael Thomasch (4, 5, 14, 15, 20)
Wolfgang Bleiweis (7, 8)
Lutz Friedrich (21)